

Cybergod c7: Die interstellare Stille

Wollende Steine grollen, wenn der Hagel der Zeit still steht.
Unsichtbare Monde öffnen sich dem Spielball des Schicksal.
Erklärende Werkzeuge stellen sich dem Plausch.
Rätselwesen gießen sich seltene Elemente in den Tee des
Leeren Vakuums.
Gleichzeitig verlieren absichtlich und insgeheim Gewinner
Der Götter.
Selbstlosigkeit rückt langsam ins Bewusstsein, um Chancen der
Spiele abzurunden.
Anmutigkeit verlässt dass ewige Versteck, um eine genaue
Zeit abzuwarten und um sich zu vergewissern wann
Endlich Ihre Zeit gekommen ist.
Knarrend zieht der Obulus ein neues Zahnrad hervor,
nutzend dem Umsatand des Lautlosen Bewegungsradius;
dreht es sich leiser und noch leiser.
Aber eben nicht lautlos...
Verärgert blickt die Vernunft ihn an.
Dann und wann, wenn die galaktische Energie ein Los
Fallen lässt.
In den verschiedenen Universen der Erkenntnisse.
Langsam und zerbürend fällt dieses Los, wartet ewigkeiten
Und Gezeiten.
Mit Milliarden von Sinnesorganen und Ohren bestückt,
fließt dieses Los in der Zeit.
Ganze Augenblicke erzittern wenn es sich räuspert.
Tatenlos aus Angst sich bemerkbar zu machen zzu dürfen.
Jeder kennt dieses Los, ob es will oder nicht.
Nun ist es bald soweit und
Doch so kurz davor sich zu bewegen.
Hinter dem Tor-Regen.
Pure konzentrierte Aufmerksamkeit verfolgt,
untertänigst das Los.
Gedankenwellen in Wolken und Bergformationen gaffen hinterher.
Da verschwindet das Los und begiebt sich
Neuerdings auf die Suche nach dem wahren Geist,
nach der Glückseligen Leichtigkeit des Ernsthaften.
Dort wirs es ungefähr erscheinen, denkt es sich.
Ein kleines Leuchtfeuer des Zufriedenseins lockte es an.
Nun kommt bald der Moment in dem sich der göttliche
Funke dieses Universums zum kurzen Stelldichein kommt.
Äonen und abertausende Rassen hatten falsch geraten.

Nur ein einzelnes Wesen in der Gesalt einer durchschnittlich
Schlechten Rasse, konnte in die Engere Auswahl kommen.
Unbestechlich in allen vorherrschenden 423 Dimensionen der
Zeit. Beherrscht vom Durchblick der Dynamiken des großen Plans.
Ja, im Einklang mit dem Geist der Reinkarnationen und
Stolz verbunden seine Wunden.
Eigenschaftslos, ein strenger Blick wird gefüllt.
Dieser passiert erst in drei Tagen, und doch erfüllt von der Sicherheit,
von der unnahbarkeit des Wissens.
Die größte Kraft zwischen den Welten berüßte ihn jetzt.
Eine Kommunikation ohne Worte und ohne einer
Existenz des Nachweisbaren begann.
14 Rotationen zeitgleich versetzt.
Wußte das Wesen warum es gewonnen hat.
Die Antworten waren in brennende Erkenntnisse, unauslöschlich
In sein Kopf gebrannt.
Jeder Wortlaut wurde mit Millionen von Sternen gemalt.
Jedes noch so kleine Wort waren Zeitgeschehen jenseits der
Erfahrung.
Die Buchstaben selbst wurden aus Epochalen Zeitschiechten
Gegossen.
Fremde Rätsel taten sich auf, welche so klein und so schön waren dass
Man sie nie vergessen konnte und doch im Hintergrund bereit standen
Genossen zu werden.

Als das Los sich auflöste und verschwand.
Blieb der Satz stehen vor meinem Inneren Augen fest umschlossen.
„Das haben wir gut gemacht, alles funktioniert in Ewigkeit wie es soll;
und das ohne Ton.“

Dann durfte sich das Wesen wieder im Geiste bewegen und verstand:
„Ein Universum mit Luft und mit den Geräuschen, dem Lärm und dem
Krachen der Supernovas, dem Saugen der schwarzen Löcher;
Da könnte kein Lebewesen bestehen,
deshalb Stille!“

Die interstellare Stille, welche nicht hörbar ist,
sondern nur fühlbar und harmonisch erreichbar mit den Gedanken der
speziellen Wesen.
Diese Poesie welche die lautlosen Töne zum erklingen bringt,
findet man nicht in einfachen Sprachen und Bemühungen.
Nein, sie findet alle paar Jahrmillionen einen wachen Geist der
Mehr hört und anders ist als es selber ist!

Die komprimierte Zeit im Kopf tropft,
es ist getan, die heilige Freude frohlockt.

Wenn die poetische Stille sich verbindet mit deinem Wesen,
die innere Ruhe sich erstärkt und selbst vom Faß des
Stillen trinken darf.
Ist der Frieden erreicht und der Lärm um sich vertilgt im nu.
Dann kommt der Genuß der Stille hinzu und man schließt
Die Äuglein zu.
Jetzt ist Ruh !